

GÖTTINGEN



Konzertreihe
Cellist Gorokhov und
andere Musiker bringen
Kammermusik nach
Neu Mariahilf **Seite 13**

Woitschack und Mross gastieren im „Kauf Park“

Live-Auftritt und Autogrammstunde am 24. April

Göttingen. Fans des deutschen Schlagers dürfen sich auf ein attraktives Event im Göttinger „Kauf Park“ freuen. Am Dienstag, 24. April, gastieren Anna-Carina Woitschack und Stefan Mross im Einkaufszentrum an der Autobahn 7.

Ab 16 Uhr präsentiert die gebürtige Helmstedterin Woitschack bei einem Kurzauftritt ihr neues Album „Liebe passiert“. Auf gleich drei exklusive Duett-Aufnahmen der 25-Jährigen mit ihrem Lebenspartner Stefan Mross dürfen sich die Besucher dabei freuen. „Liebe passiert“ umschreibt sie als eine Mischung aus Schlagermelodien mit Pop-Appeal und Dance-Arrangements. Die Ex-Teilnehmerin bei der Sendung „Deutschland sucht den Superstar“ wird zudem ihre Songs „Freiheit, ich zu sein“ und „Dein Lachen schiebt die Wolken weg“ vorstellen.

Präsentiert wird der Kurzauftritt mit anschließender Autogrammstunde vom Warenhaus Real. Auftreten wird das seit Dezember 2016 liierte Paar dabei auf der großen Showbühne auf der Einkaufsstraße am Haupteingang des „Kauf Parks“. Zuletzt gab es bereits



Musiker Stefan Mross

FOTO: DPA

STADTGESPRÄCH



Durchsuchung: Die Bundesanwaltschaft hat in mehreren Bundesländern Wohnungen von Verdächtigen durchsuchen lassen, die eine rechtsterroristische Vereinigung gegründet haben sollen. Unter Verdacht steht nach Tageblatt-Recherchen auch ein 22-jähriger Mann aus Katlenburg-Lindau im Kreis Northeim.

IN KÜRZE

Einbrecher erbeuten Laptops und Silberbesteck

Göttingen. Unbekannte Täter sind am Montag, 16. April, in der Zeit zwischen 16.45 Uhr und 18 Uhr in eine Wohnung eines Hauses an der Bühnstraße eingedrungen. In die Räume gelangten die Diebe über eine zuvor gewaltsam geöffnete Wohnungstür. Die Einbrecher stahlen nach bisherigen Erkenntnissen zwei Notebooks und ein Silberbesteck, dessen Wert noch nicht genau beziffert werden kann. Zeugen können sich bei der Polizei Göttingen unter der Telefonnummer 0551/49 12 11 7 melden. *chb*

Einbruch in Mehrfamilienhaus in Weende

Göttingen. Ein unbekannter Mann ist am Donnerstag, 12. April, gegen 15.30 Uhr in ein Mehrfamilienhaus am Kaakweg in Göttingen-Weende eingebrochen. Ein Anwohner wurde durch Geräusche im Hausflur auf den Eindringling aufmerksam. Nach einem kurzen Gespräch mit dem Mieter verließ der Täter das Gebäude. Ob der junge Mann versucht hatte Einbruchsdiebstähle zu begehen oder in Frage kommende Objekte ausgespäht hat, ist nicht bekannt. Der unbekannte Mann war etwa 1,60 Meter groß, etwa 20 Jahre alt und von kräftiger Statur. Er hatte ein orangefarbenes T-Shirt mit Aufschrift an und trug ein dunkles Cap. Die Polizei Göttingen bittet um sachdienliche Hinweise unter der Telefonnummer 0551/4912115. *chb*



Front Porch Picking gibt Benefizkonzert

Die Göttinger Band Front Porch Picking gibt ein Benefizkonzert zugunsten der Spendenaktion „Kleine Rücken brauchen Hilfe - durch ein strahlungsarmes 3D-Röntgengerät“. Die Musiker spielen am Sonntag, 22. April, um 19 Uhr in der Osthalle des Universitätsklinikums Göttingen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Die Band hat sich seit vielen Jahren einer Mischung aus Blues, Bluegrass, Western-Swing und Hawaii-Klängen verschrieben.

Sie versprechen einen unterhaltsamen Abend mit einer Mischung aus schnellen, virtuosen Stücken, ruhigen Instrumentals und stimmungsvollen Songs. Die fünf Musiker wollen mit ihrem Auftritt die Spendenaktion „Kleine Rücken brauchen Hilfe“ für den Erwerb eines strahlungsarmen 3D-Röntgengerätes unterstützen. „Nach der Anfrage durch die Universitätsmedizin hatten wir innerhalb einer halben Stunde die Zusagen aller Bandmitglieder, dass sie

das Benefizkonzert spielen wollen“, so Dirk Heimberg. „Wir haben selber Kinder und können uns deshalb sehr gut vorstellen, was solch eine Belastung für die Familien bedeutet. Deshalb wollen wir mithelfen, dass ein solches Gerät für die Kinder in der Region und in Niedersachsen zur Verfügung steht.“ Die Anschaffung des Gerätes kostet 560 000 Euro, rund 180 000 Euro an Spenden sind bereits zusammengekommen. *CHB/FOTO: R*

Nachlasspfleger gesteht Millionen-Untreue

49-Jähriger soll über 1,3 Millionen Euro aus Erbschaften abgezweigt haben

Von Heidi Niemann

Göttingen. Wegen Veruntreuung von Geldern in Millionenhöhe muss sich seit Dienstag ein früherer Rechtspfleger vor der Wirtschaftsstrafkammer des Landgerichts Göttingen verantworten. Die Staatsanwaltschaft wirft dem 49-jährigen Mann aus Göttingen vor, als amtlich bestellter Nachlasspfleger mehr als 1,3 Millionen Euro aus der Erbmasse von zehn Verstorbenen für sich abgezweigt und verwendet zu haben. Sie hat ihn deshalb wegen gewerbsmäßiger Untreue in 167 Fällen angeklagt. Zu Prozessbeginn räumte der Angeklagte die Vorwürfe im Wesentlichen ein. Er sei spielsüchtig und habe das veruntreute Geld in Spielbanken in Göttingen und Kassel sowie bei Online-Glücksspielen verspielt.

Zuvor hatten die Prozessbeteiligten einem Verständigungsvor-

schlag des Gerichts zugestimmt. Demnach hätte der Angeklagte im Fall eines Geständnisses eine Freiheitsstrafe zwischen dreieinhalb und vier Jahren zu erwarten. Außerdem sei ein Betrag in Höhe der veruntreuten Summe von 1,3 Millionen Euro einzuziehen. Das Gericht habe bei diesem Strafrahmen berücksichtigt, dass der Angeklagte sich selbst angezeigt und so das Verfahren in Gang gebracht habe, sagte der Vorsitzende Richter David Küttler.

Der Angeklagte war Geschäftsführer eines Dienstleistungsunternehmens, das laut eigener Firmenstellung mit der Begleitung von Insolvenzverfahren, Zwangsverwaltungen und Pflegschaften aller Art befasst war. Bei den angeklagten Fällen geht es um sogenannte Nachlasspflegschaften für zehn Verstorbene aus den Amtsgerichtsbezirken Hann. Münden, Osterode,

Herzberg, Duderstadt, Salzgitter und Hofgeismar, bei denen er als Nachlasspfleger bestellt war. Amtsgerichte setzen immer dann einen Nachlasspfleger ein, wenn unklar ist, ob und welche Erben ein Verstorbener hat. Der Nachlasspfleger ist dann der gesetzliche Vertreter der unbekannteren Erben. Er hat die Aufgabe, die Erben zu ermitteln und die Nachlassangelegenheit abzuwickeln.

Die Staatsanwaltschaft wirft dem 49-Jährigen vor, nur einen Teil der Erbmasse an die berechtigten Erben ausgekehrt und mehr als 1,3 Millionen Euro für sich verwendet zu haben. Dazu habe er die zuvor eingerichteten Treuhandkonten für die einzelnen Nachlässe aufgelöst und das Geld auf ein allgemeines Fremdgeldverwahrkonto bei einer Bank transferiert. Von diesem Sammelkonto habe er dann zwischen August 2011 und



„Ich hätte noch einige Zeit weitermachen können.“

Angeklagter

Januar 2015 zahlreiche private Umbuchungen und Barabhebungen vorgenommen.

Zum Zeitpunkt seiner Selbstanzeige sei noch Geld vorhanden gewesen, sagte der Angeklagte. „Ich hätte noch einige Zeit weitermachen können.“ Er habe aber „zunehmend Probleme“ mit sich selbst gehabt. Schließlich sei ihm klar geworden, dass er nur aus dem Teufelskreis herauskomme, „wenn ich die Sache mit 'nem Crash aufdecke“. Nach Bekanntwerden der Untreuefälle hatten die betroffenen Amtsgerichte den 49-Jährigen von allen Aufgaben entpflichtet und sämtliche von ihm betreuten Nachlassverfahren überprüft. Im Mai 2015 eröffnete das Amtsgericht Göttingen über das Vermögen seiner auf Insolvenzverfahren spezialisierten Firma das Insolvenzverfahren. Das Gericht hat für den Prozess drei Verhandlungstage angesetzt.

Streitthema Straßenausbaubeiträge

Parlamentarischer Abend von H + G Göttingen mit Ratspolitikern / FDP fordert Abschaffung der Beiträge

Von Michael Brakemeier

Göttingen. Straßenausbaubeiträge hat die Gäste des Parlamentarischen Abends der Haus- und Grundeigentümergeinschaft Haus + Grund beschäftigt. Rund 30 Mitglieder aus verschiedenen Ratsparteien und Vertreter von Haus + Grund diskutierten am Montagabend.

Werden Straßen saniert, bittet die Stadt Anwohner zur Kasse. Im Januar entzündete sich ein Streit um den Ausbau der Merkelstraße. Von den rund 2,6 Millionen Euro für den Straßenbau können dort nach dem Niedersächsischen Kommunalabgabengesetz rund eine Million auf Anlieger umgelegt werden. „Auf die betroffenen Anlieger kommen oft erhebliche Beträge zusammen, die für den einzelnen Hausbesit-



Parlamentarischer Abend der H + G Göttingen: Diskussion um das Thema Straßenausbaubeiträge.

FOTO: MISCHKE

zer schwer oder gar nicht zu finanzieren seien“, sagte Dieter Hildebrandt, H+G-Vorsitzender, am Montag. Oft bekämen die Eigentümer von den Banken keine Kredite, weil es sich dabei ent-

weder um Rentner oder junge Familien handele.

FDP-Ratsfrau Felicitas Oldenburg machte sich für die komplette Abschaffung der Beiträge stark: „Wir sind für die Abschaf-

fung, weil die Kommune jahrelang die Straßen nicht saniert hat.“ Langfristig sehe sie statt der Kommunen das Land in der Pflicht. Übergangsweise, so der FDP-Vorschlag, seien „wiederkehrende Beiträge für ganze Gebiete eine deutlich gerechtere Lösung als das Damoklesschwert einer hohen einmaligen Belastung der Eigentümer“. Die Vertreter der anderen Fraktionen folgten Oldenburg nicht. „Es fehlt ein kluger Vorschlag zur Gegenfinanzierung, fallen die Beiträge weg“, sagte Tom Weidrich (SPD). Die Straßenausbaubeiträge seien der Anteil der Eigentümer, den sie an die Gesellschaft lieferten. „Als Hausbesitzer muss ich Geld zur Seite legen“, sagte Ulrich Holfleisch (Grüne). Schließlich seien die Immobilien in den vergangenen 20

Jahren stets im Wert gestiegen. Für die Eigentümer sei zudem abzusehen, so Holfleisch, dass Kosten auf sie zukämen. Ähnlich argumentierte Carina Herrmann (CDU). Eigentümer müssten damit rechnen. Deshalb sei an der Erhebung von Straßenausbaubeiträgen nicht zu rütteln. Einzig die Modalitäten, die in einer Satzung der Stadt Göttingen geregelt sind, müssten überarbeitet werden. Gerd Nier (Linke) und Francisco Welter-Schultes (Piraten) bemängelten, dass die Planungen den Eigentümern nicht rechtzeitig bekannt sind und sie daher von den dann nicht erwarteten Beiträgen überrascht würden. Hier forderten alle Politiker Nachbesserungen von der Verwaltung. Von dieser nahm niemand am Parlamentarischer Abend teil.